



Deutschland signalisiert Bereitschaft zur Verhaftung von Netanjahu

- Josue Michels
- [26.11.2024](#)

Der Internationale Strafgerichtshof (IStGH) hat am 21. November einen Haftbefehl gegen den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu erlassen. Jetzt hat Deutschland angedeutet, dass es Netanjahu verhaften wird, wenn er nach Deutschland reist.

Am Rande eines Treffens der G-7-Außenminister in Italien erklärte die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock am 25. November:

Die deutsche Regierung hält sich an das Gesetz, denn niemand steht über dem Gesetz. Es gilt die Unabhängigkeit der Justiz, die in diesem Fall zu dem Schluss gekommen ist, dass es genügend Beweise gibt, um diesen Schritt jetzt zu unternehmen.

Die Anschuldigung: Der IKR beschuldigt Netanjahu unter anderem, „der Zivilbevölkerung in Gaza absichtlich und wissentlich Gegenstände vorenthalten zu haben, die für ihr Überleben unerlässlich sind.“

Gerechtigkeit walten lassen? Alle 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben das Römische Statut des IStGH unterzeichnet und ratifiziert und unterliegen damit seiner Gerichtsbarkeit. Auf der EU-Website heißt es, der IStGH sei „der Eckpfeiler im Kampf gegen die Straflosigkeit und [hilft] den Opfern von Gräueltaten, Gerechtigkeit zu erlangen.“ Der Chef der EU-Außenpolitik, Josep Borrell, sagte, dass „die Entscheidung des Gerichtshofs respektiert und umgesetzt werden muss“.

Ungeheuerlich: Selbst die Regierung Biden, die sich gegen Israels Gaza-Offensive ausgesprochen hat und Netanjahu kritisch gegenübersteht, nannte den Haftbefehl „empörend“. Die Behauptung ist nachweislich falsch, wie wir in „Israel und das Versagen des Völkerrechts“ erklären.

Falsche Hoffnung: Israel hat wenig Hoffnung auf irgendeine Form von Gerechtigkeit. Ständig wird Israel von Terroristen angegriffen, und die internationale Gemeinschaft hält sich mit Reaktionen zurück. Dennoch hoffen viele in Israel, dass das Deutschland, das sich nach dem Zweiten Weltkrieg verpflichtet hat, Israel zu helfen, dem Land zu Gerechtigkeit verhelfen wird. „[Israels tödliche Wunde](#)“ von *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry erklärt, warum dies eine falsche Hoffnung ist.